

Vulgärnamen der Vögel Oberösterreichs.

Gesammelt von **Rudolf O. Karlsberger.**

Nachfolgend übergebe ich als Frucht mehrjährigen eifrigen Sammelns eine Zusammenstellung von Vogelnamen, wie sie im Volksmunde Oberösterreichs gebräuchlich sind.

Schon der nunmehr längst verstorbene oberösterreich. Oologe Christian Brittinger beklagt sich im Vorworte zu seiner Arbeit „Die Brutvögel Oberösterreichs (1866)“, dass man stets diesem Zweige (der Ornithologie) hier zu Lande zu wenig Aufmerksamkeit schenkte und dass die Berichte der Jäger, Fischer und Vogelfänger etc. durch die Localnamen, deren sie sich bedienen, so unverständlich und wenig scharf bezeichnet seien, dass man oft nicht in's Klare kommen kann, was sie darunter verstehen.

Zu diesen auch heut zu Tag bestehenden Uebelständen gesellt sich seit dem Inslebentreten des Vogelenschutzgesetzes auch noch das grosse Misstrauen der Vogelsteller gegen jeden „Herrischen“, der sie mit Kreuz- und Querfragen tractirt, da sie dahinter voll schlechten Gewissens die Polizei wittern! Diese Umstände erschweren die Arbeit sehr und ich bitte daher um Nachsicht, wenn dieses Verzeichniss manche Lücke aufweist! Den Herren Anton und Bernhard Koller, die mich durch Namensangaben freundlichst unterstützten, sage ich an dieser Stelle meinen besten Dank.

I. Rapaces. Raubvögel.

Accipiter diurni, Tagraubvögel. Leider herrscht auch bei uns in Oberösterreich selbst in gebildeteren Jagdkreisen noch vielfach die Unsitte, jeden Raubvogel kurzweg mit „Geier“ zu bezeichnen. Im Landvolke aber trifft man mitunter für die häufigeren Arten wie Habicht und Sperber, recht bezeichnende und originelle Namen.

Gyps fulvus Gm. Brauner Geier. Lämmergeier.

Milvus regalis auct. Rother Milan. Geier, rother Geier.

Cerchneis tinnunculus L. Thurmfalke. Geier. Taubenstessl, Vögelstessl, Falkel, Hawi.

Falco subbuteo L. Lerchenfalke. Kleiner Geier. Vögelstessl, Stossfalk, Schwalbhab, Schwalbustessl, Bamfalk.

Falco peregrinus Tunstall. Wanderfalke. Geier. Habi, Taubenfalk, Taubenstessl.

Astur palumbarius L. Habicht. Geier, Stockfalk, Stockhabi, Hühnerhabi, Taubenstösser, Taubenstessl, Langschwanz (oberes Mühlviertel nach Angabe des Herrn Lehrers Anton Koller) Hühmergeier.

Accipiter nisus L. Sperber. Kleiner Geier, Falkel Vögelstessl, Vögelhabicht, Langschwanz, sehr originell und eine gute Beobachtungsgabe bekundend ist die im Mühlviertel nach Herrn Lehrer Anton Koller hie und da gebräuchliche Bezeichnung: „Vögelspritzn“, der Eigenschaft des Sperbers entnommen, sich dem Vogelschwarm möglichst gedeckt zu nähern und dann wie der Blitz aus heiterem Himmel unter die auseinanderstiebenden Vögel zu fahren.

Pandion haliaetus. L. Fischadler. Er wird am Gmundnersee fälschlich „Seeadler“ genannt. Fischgeier.

Aquila chrysaetus var. fulva Linn. Gold- oder Steinadler. Adler, Stoanadler, Lämmergeier, Gamsgeier.

Haliaetus albicilla L. Seeadler. Wird zumeist fälschlich „Stoanadler“ genannt.

Pernis apivorus. L. Wespenbussard. Stockfalk. Geier, Habicht.

Archibuteo lagopus Brünn. Rauhfussbussard. Geier. Schmeegeier.

Buteo vulgaris Bechst. Mäusebussard. Geier, Mausgeier, Stockgeier, Stockhabi, seltener bei Jägern „Bussard“.

Circus aeruginosus Sumpfwaihe. Für keine der
 - **cyaneus Kornwaihe.**
 - **pallidus Steppenwaihe.**
 - **cineraceus Wiesenwaihe.** vier in Oberösterreich reich nachgewiesenen Weihearten konnte ich eine speciellere Bezeichnung erfragen. Vorkommenden Falles werden sie gleichfalls als „Geier“ oder „Habi“ bezeichnet.

Nachtraubvögel.

Accipiter nocturni. Dieselbe Bedeutung wie der Name „Geier“ bei den Tagraubvögeln hat die Bezeichnung „Auf“ für die Eulenarten, das Volk fügt nur selten eine weitere Bezeichnung hinzu.

Athene passerina L. Sperlingseule. Auf, kleiner Auf.

Athene noctua Retz. Steinkauz. Auf, Steinauf, Wichtel, Käuzl, Todtenvogel und Leichhuhn, letztere beiden Bezeichnungen auf dem bekannten Aberglauben basierend, dass Jemand in dem Hause sterben müsse, vor welchem der Steinkauz seine Stimme erschallen lässt. Dieser Aberglaube ist selbst unter den Stadtbewohnern so lebhaft vorhanden, dass mir z. B. schon zweimal in Gefangenschaft gehaltene Steinkäuze böswilliger Weise aus dem Käfig entlassen wurden!

Nyctale Tengmalmi Gm. Rauhfusskauz. Er wird vom vorigen wohl kaum unterschieden werden.

Syrnium aluco Linn. Waldkauz. Auf, das ♂ Aufin, Brandauf.

Strix flammea Linn. Schleiereule. Schleiereule, Perleule, Auf, Schleierauf.

Bubo maximus Sibb. Uhu. Buhu, Schuhu, Stockauf.

Scops Aldrovandi Willughbi. Zwergohreule: Kleine Eule.

Otus vulgaris Flem. Waldohreule. Auf, Waldauf, Buhu, kleiner Uhu.

Brachyotus palustris Forster Sumpfohreule. Sumpfeule, Auf.

II. Fissirostres. Spaltschnäbler.

Caprimulgus europaeus L. Nachtschwalbe. Nachtschwalbe, Gaismelker, Ziegenmelker.

Cypselus apus Linn. Mauersegler. Thurmspei, Spei, Speier, Mauerschwalbn, Rauchschwalbn, Thurmschwalbn.

Hirundo rustica L. Rauchschwalbe. Hausschwalbn, Rauchschwalbn. An diese Schwalbe knüpfen sich mancherlei Aberglauben: Wo sie nistet, da schlägt der Blitz nicht ein und mit ihr kommt Segen in's Haus. So viel Junge ihr im Neste sterben, so viel Kinder sterben im selben Hause; wer ihr Nest zerstört oder sie selber tödtet, den trifft Unglück über Unglück. Sie gilt als ein der Jungfrau Maria geweihter Vogel und das Volk bringt ihr Kommen und Abziehen mit Marienfesten in Verbindung, daher das alte Sprüchlein: „Zu Maria Geburt ziehen die Schwalben fort.“ „Zu Mariä Verkündigung, kommen die Schwalben wiederumb.“

Hirundo urbica Linn. Stadtschwalbe. Kothschwalbe Spreidener (Mühlviertel). Von ihr gilt der Mariencultus und der vorerwähnte Aberglaube nicht und der Bauer

zerstört mit grosster Gemüthsruhe ihre Nester, wenn sie ihm untern Dache lästig fallen.

Hirundo riparia Linn. Uferschwalbe. Saudschwalbe, Mauerschwalbe.

III. Insessores. Sitzfüssler.

Cuculus canorus Linn. Kuckuck. Kuckuck, Guga, Gugaza, Vögelstessl. Letztere Bezeichnung beruht auf dem auch hier weitverbreiteten Aberglauben, dass der Kuckuck, wenn er flügge wird, die eigenen Zieheltern verspeist und dann als Raubvogel herumstreift. Gleichfalls sehr verbreitet sind noch folgende abergläubische Gebräuche: Wer den Kuckuck zum erstenmale im Frühjahr hört, der soll auf ein grünes Plätzlein springen und sein Geld durch einanderschütteln, dass es klinge, dann geht es ihm in diesem Jahre nicht mehr aus. Die Mädchen zählen seinen Ruf, um daraus zu erfahren, wie viele Jahre sie noch auf den Bräutigam warten müssen, den verheirateten Frauen aber profetzeit er durch denselben, wie viele Kinder ihnen noch der Storch bringt.

Alcedo ispida Linn. Eisvogel. Eisevogel.

Coracias garrula Linn. Blauracke. Birkhäher.

Oriolus galbula L. Pirol. Dieser in Oberösterreich häufige Vogel nennt eine grosse Anzahl Dialectnamen sein eigen. Die häufigsten darunter sind Nachahmungen seines Rufes: sie lauten: Gugläwa, Guglfürhaus, Vogl vom Haus, Voglfürhaus und Guglvierhaus, sonst nennt man ihn noch sehr häufig Goldamel, Goldamurgsel, seltener „Pirol“, ferner „Kaiservogel“ von seiner schwarzgelben Färbung und „Goissvogel“, da schlechte Witterung eintreten soll, wenn er besonders anhaltend ruft. Letzteren Namen führen aus diesem Grunde auch die meisten Spechte, besonders der Grünspecht und auch der Kleiber.

IV. Coraces. Krähenartige Vögel.

Sturnus vulgaris Linn. Staar. Staarl.

Lycos monedula Linn. Dohle. „Daha“, „Daha“ und „Daga“ sind Lautnachahmungen. Auch der im Innkreise (Schmolln nach Herrn Lehrer Bernhard Koller) übliche Name „Daheme“ ist auf eine solche zurückzuführen.

Corvus corax L. Kolkrabe. Rab', Galgenvogel, Steanrab'.

Corvus corone Linn. Rabenkrähe. Krah(n), Krah(n)-veitel, Rabe, Galgenvogel.

Corvus cornix Linn. Nebelkrähe. Nebelkrah(n), grauer Krah(n); mährische Krah(n) (Ottwang, Hansrueckkreis nach Herrn Lehrer Ant. Koller).

Corvus frugilegus Linn. Saatkrähe. Wird von der Rabenkrähe nur selten unterschieden und dann nach dem stahlblauen Schimmer der Färbung mitunter „blaulata Krah(n)“ genannt.

Pica caudata Boie Elster. Alster und Alstern (singul.). Ihr Erscheinen am Wege des Wanderers bedeutet nach dem Volksaberglauben Unglück.

Garrulus glandarius L. Eichelhäher. Eichelheher und Nussheher.

Nucifraga caryocatactes L. Tannenhäher. Nussheher, Jagerin (Steyregg im Mühlviertel), Böhmer (Freistadt). Letztere Bezeichnung gebrauchen die Landleute im oberen Mühlviertel, nach Angabe des Herrn Lehrers Ant. Koller überhaupt für alle grösseren Vögel, die im Spätherbste und Winter von den Bergen herab in die Ebene kommen oder durchziehen, so besonders für die verschiedenen Drosselarten.

V. Scansores. Klettervögel.

Jeder Specht heisst bei unserem Landvolke einfach „Bamhackl“ und es werden dieser Bezeichnung dann noch verschiedene charakteristische Ausschnückerungen, meist der Färbung entnommen, beigegeben. Im unteren Mühlviertel soll nach Angabe des Herrn Schulleiters Joh. Walter bezüglich des Grünspechtes ein ähnlicher Aberglaube herrschen, wie der beim Steinkanz erwähnte.

Gecinus viridis Linn. Grünspecht. Greana (grüner) Bamhackl, allgemein Goissvogel, Greanspatz (oberes Mühlviertel).

Gecinus canus Gm. Grauspecht. Wird vom vorigen im Volke nicht unterschieden.

Dyrocopus martius Linn. Schwarzspecht. Allgemein schwarzer Bamhackl, Goissvogel, Waldhahul und Schwarzhahul (oberes Mühlviertel, Kirchberg), Holzkrahn und Holzhahn (Innkreis nach Herrn Lehrer Bernhard Koller).

Picus maior Linn. Grosser Buntspecht. { Gische-

Picus medius Linn. Mittlerer Buntspecht. { kada Bamhackl, sehr verbreitet ist auch ein zwar derber aber bezeichnender Ausdruck, der sich auf Hochdeutsch etwa mit „rothsteissiger“ Bamhackl wiedergeben liesse, Goissvogel.

Picus minor Linn. Kleiner Buntspecht. Kleiner Bamhackl, gschekada Bamhackl.

lynx torquilla Linn. Wendehals. Wendehals, Giessoder Goissvogel und Todtenvogel (oberes Mühlviertel) in Folge seines Rufes.

Sitta europaea Linn. Gelbbrüstige Spechtmeise. Kleiner, Bamhackl.

Certhia familiaris L. Langzehiger Baumläufer. Bamläuferl, Bamremel, Bamrutscherl.

Upupa epops Linn. Wiedehopf. Allgemein „Vogel Wud Wud“ geheissen, nach seinem Lockrufe. Sehr verbreitet sind auch die auf seinen üblen Geruch während der Nistzeit deutenden Bezeichnungen: Saulacka (Mühlviertel und Hansrueckkreis), Dreckvogel und Stingerwitz.

VI. Captores. Fänger.

Lanius excubitor Linn. Raubwürger. Sperrelster, Bergalster, Alsterweigl.

Lanius minor Linn. Kleiner Grauwürger. Sperralster, Alsterweigl.

Lanius rufus Briss. Rothköpfiger Würger. Rothkopf, Alsterweigl.

Lanius collurio Linn. Rothrückiger Würger. Blaukopf, Alsterweigl, Kleiner Stecher, Dornreifer.

Muscicapa grisola Linn. Grauer Fliegenfänger. Fliegenschrapper.

Muscicapa luctuosa Linn. Schwarzücker Fliegenfänger. { Auf eine dieser Arten

Muscicapa albicollis Tem. { vielleicht auch auf

Weisshälsiger Fliegenfänger. { beide dürfte sich der Name „Spaliervogel“ (Mühlviertel), beziehen, doch konnte ich nach der Beschreibung von Vogelstellern diesbezüglich nicht recht ins Reine kommen.

Accentor modularis Linn. Heckenbraunelle. Berglerch'n, Waldlerch'n (am Attersee), Staudenvogel.

Troglodytes parvulus Linn. Zaunkönig. Kinigerl, Schneekinigerl, Woiterl.

Cinclus aquaticus Linn. Bachamsel. Wasseramschl, Wasseramurgsel, Wasserstaarl.

Poecile palustris Linn. Sumpfbeise. Sperrmoasn, Behunmoasn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Karlsberger Rudolf Otto

Artikel/Article: [Vulgärnamen der Vögel Oberösterreichs. 27-28](#)